



Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft Offenbach e.V.

Neue Publikationsreihe: EDITION זכור SACHOR / Band 1: „Stele der Erinnerung“

Die Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft Offenbach e.V. hat eine neue Publikationsreihe aufgelegt. „EDITION זכור SACHOR“ heißt diese Reihe. „Sachor – Gedenke / Erinnere dich“: Der biblische Imperativ ist der Leitgedanke dieser Publikationsreihe. Der erste Band ist dem Kunstprojekt „Stele der Erinnerung“ gewidmet. Die 42 Seiten umfassende, mit zahlreichen historischen und aktuellen Fotos illustrierte Publikation ist im örtlichen Buchhandel zum Preis von 7,50 Euro erhältlich. Außerdem kann die Publikation per E-Mail unter info@dienemann-formstecher.de bestellt werden. Für den Postversand berechnen wir zusätzlich 1,50 Euro.

Die Autoren dieser Dokumentation sind: Dieter Bartetzko, Architekturkritiker der Frankfurter Allgemeinen Zeitung; Hans-Georg Ruppel; ehemaliger Offenbacher Stadtarchivar; Professor Wolfgang Luy, Hochschule für Gestaltung in Offenbach; Marion Rüber-Steins, Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement; Anton Jakob Weinberger, Vorsitzender der Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft. Grußworte haben Oberbürgermeister Horst Schneider, der Immobilieninhaber Rolf Wille und Wolfgang Rawer, Vorstandsmitglied der Dr. Marschner Stiftung, beigesteuert. Dr. med. Jacob Kerem-Weinberger, ehemaliger Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Offenbach, hat ein Geleitwort geschrieben.

Am 11. Oktober 2012 enthüllten die Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft Offenbach und die Stadt Offenbach in einer gemeinsam veranstalteten Feierstunde an der Ecke Hintergasse / Große Marktstraße die „Stele der Erinnerung“. Zugleich wurden die freigelegte und restaurierte historische Synagogenostwand sowie die beiden Informationstafeln zur Geschichte der Juden in Offenbach vorgestellt. Die erste Veröffentlichung in der Reihe „EDITION זכור SACHOR“ widmet sich diesem eigenwilligen Ensemble. Eugen El, Absolvent der Offenbacher Hochschule für Gestaltung (HfG), hat die im Auftrag unserer Gesellschaft entworfene „Stele der Erinnerung“ gestaltet. Die Freilegung und Restaurierung der Synagogenostwand von 1729/30 wurde durch die Zusammenarbeit der Stadt und des Immobilienbesitzers Rolf Wille verwirklicht. Die beiden Informationstafeln zur Geschichte der Juden in Offenbach entstanden aus der Kooperation der Stadt mit unserer Gesellschaft.

Die Publikation „Stele der Erinnerung“ dokumentiert eine wichtige Epoche der Stadtgeschichte, beginnend mit der Ansiedlung von Juden durch den Isenburger Grafen Johann Philipp an der Wende zum 18. Jahrhundert und endend 1916 mit der Aufgabe der Synagoge an der ehemaligen Großen Judengasse (seit 1822 Große Marktstraße) durch die Gemeinde sowie der Verfolgung der Offenbacher Juden unter der Hitler-Diktatur. Mit der „Stele der Erinnerung“ als Merkzeichen sollen die Wurzeln der nicht nur lokalhistorisch bedeutsamen Jüdischen Gemeinde Offenbach, die im August 1707 gegründet wurde, im Stadtbild wieder sichtbar werden.